



VERTRETUNG
DEUTSCHSPRACHIGER
GEOGRAPHIESTUDIERENDER
WWW.GEODACH.ORG

GeoDACH e.V.
Geographisches Institut der Universität Bonn
Meckenheimer Allee 166
53115 Bonn

Antrag

zur Mitgliederversammlung von GeoDACH

Vertretung Deutschsprachiger Geographiestudierender e. V.

auf der Sommer BuFaTa 2026 in Berlin

Antragsteller*innen: *Louis Glaser*

Antragsgegenstand:

Deutschlands Hochschulen am Limit!

Antrag:

Die Mitgliederversammlung der Vertretung der deutschsprachigen Geographiestudierenden fordert mit Nachdruck:

- 1. Sofortiger Stopp weiterer Kürzungen sowie Zurücknahme aller bereits erfolgten Kürzungen im Hochschulbereich. Die Abwärtsspirale muss gestoppt werden, bevor irreparabler Schaden entsteht.***
- 2. Weitere Investitionen in Bildung und Forschung. Hochschulen brauchen Planungssicherheit und ausreichende Mittel für Lehre, Forschung und Infrastruktur.***
- 3. Die Stimme der Studierenden muss gehört werden. Entscheidungen müssen diejenigen einbeziehen, die unmittelbar betroffen sind.***



VERTRETUNG
DEUTSCHSPRACHIGER
GEOGRAPHIESTUDIERENDER
WWW.GEODACH.ORG

GeoDACH e.V.
Geographisches Institut der Universität Bonn
Meckenheimer Allee 166
53115 Bonn

Begründung:

Während Deutschland von Infrastrukturkrise, Fachkräftemangel und Modernisierungstau spricht, werden an den Hochschulen zunehmend die Grundlagen zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zerstört. Diese Entwicklung ist nicht nur alarmierend, sie ist existenzbedrohend für Lehre und Forschung, mit gravierenden Auswirkungen auf die Wirtschaft und die gesamte Gesellschaft.

Die Lage an deutschen Hochschulen ist besorgniserregend. Einstellungsstopps für Professor*innen sowie Dozent*innen führen dazu, dass Lehrveranstaltungen ausfallen oder stark überfüllt sind. Zudem wird durch die Streichung von Tutorien und den Mangel an studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften die Bildungsqualität gefährdet.

Semesterbeiträge steigen kontinuierlich, Mensen werden geschlossen und die Öffnungszeiten der Hochschulen massiv verkürzt. Sanierungsstopps lassen Gebäude verfallen, Labore veralten und Lernräume werden unbenutzbar. Gleichzeitig fehlen Gelder für Forschung und Abschlussarbeiten. Die Studierbarkeit, das Fundament eines funktionierenden Hochschulsystems, wird damit ausgehöhlt. Die Kürzungen beeinträchtigen nicht nur die Qualität der Lehre und Forschung, sondern bedrohen auch akut Studienplätze.

Auch Studiengänge der Geographie sind von Kürzungen betroffen und eine damit verbundene Verschlechterung der Studierendenbedingungen, welche in dem gegebenen Umfang nicht hinnehmbar ist. Ohne entschiedenes Handeln droht ein irreparabler Schaden für Bildung und Gesellschaft.

Die Kürzungen im Hochschulbereich sind nicht nur bildungspolitisch fatal, sie sind gesellschaftspolitisch unverantwortlich. Die Konsequenzen dieser Politik sind in unserer Gesellschaft bereits sichtbar und werden sich in den nächsten Jahrzehnten nur verschärfen. Weniger qualifizierte Absolventinnen und Absolventen destabilisieren sowohl die Wirtschaft als auch die Gesellschaft durch eine Zuspitzung des Fachkräftemangels und des Verfalls der Infrastruktur.